

## Vom Schicksal der Bootsflüchtlinge

Heute wird die 17. Interkulturelle Woche eröffnet – Fast 44 Millionen Menschen weltweit heimatlos

**KULMBACH**  
Von Stefan Lins

Die diesjährige interkulturelle Woche steht ganz im Zeichen der Flüchtlingsproblematik. Mehrere Veranstaltungen widmen sich dem verzweifelten Kampf der Menschen, die nach Europa wollen.

Kirchen, Vereine und Verbände beteiligen sich in diesem Jahr in Kulmbach bereits zum 17. Mal an der bundesweiten Aktionswoche, die am Donnerstag beginnt. „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ lautet das Motto. In Kulmbach stehen Bootsflüchtlinge im Mittelpunkt der diesjährigen interkulturellen Woche. „Wir wollen auf das Schicksal der weltweit 43,7 Millionen Flüchtlinge hinweisen“, sagt Peter Hennings von der Kulmbacher Gruppe von Amnesty International.

### Von der Arbeit leben

Zum 50. Geburtstag von Amnesty werden die Kulmbacher Mitglieder der Menschenrechtsorganisation das Thema Flüchtlingspolitik in den Fokus der interkulturellen Woche rücken. „Viele Menschen aus Afrika versuchen, über das Mittelmeer nach Europa zu kommen. Den wenigsten gelingt es“, sagt Hennings. Amnesty International wolle erreichen, dass die Menschen in ihrer Heimat bleiben können. „Dafür müssen sie von ihrer eigenen Hände Arbeit leben. Gleichzeitig muss die Situation der Menschenrechte in den Herkunftsländern verbessert werden“, erklärt der Kulmbacher.

Die interkulturelle Woche in Kulmbach im Überblick:

- Eröffnung am heutigen Donnerstag, 22. September, mit der Ausstellung „Bootsflüchtlinge“, 18 Uhr, Schalterhalle Sparkasse Kulmbach-Kronach, Fritz-Hornschuch-Straße 10.
- Gottesdienst am Sonntag, 25. Sep-



Thema der interkulturellen Woche: das Flüchtlingseiland auf dem Meer und das häufig bittere Schicksal von Bootsflüchtlingen. Foto: dpa

tember, 9.30 Uhr, Friedenskirche Kulmbach-Ziegelhütten, Thema: „Gemeinsam in einem Boot“.

► Vortrag über Bootsflüchtlinge von Werner Steinmetz, Amnesty Internati-

onal, am Montag, 26. September, 19.30 Uhr, in der Kulmbacher Bank, Holzmarkt 5.

► Film „Ertrunken vor meinen Augen“ mit Diskussion am Dienstag, 27. Sep-

tember, 19.30 Uhr, im AWO-Förderzentrum, Hannes-Strehly-Straße 1.

► Jugendliche reden über „Heimat, was ist das?“ am Donnerstag, 29. September, 17.30 Uhr, im Jugendzentrum.

## Lachen hilft durch Katastrophen

Neurobiologe und Sachbuchautor Ralph Dawirs hielt Vortrag zum Auftakt der Reihe „Fit für Kids“

**KULMBACH**

Kinder erziehen ohne Stress? Professor Ralph Dawirs weiß, wie das geht. Sein Geheimrezept für Eltern: Erziehung funktioniert am besten mit Humor, wie er im Gespräch mit Redakteurin Ute Eschenbacher schildert.

**Frage:** Warum brauchen Eltern Ihrer Ansicht nach Erziehungsratgeber?

**Ralph Dawirs:** Die Idee dazu kam nicht von mir, sondern vonseiten des Verlags. Die meinten, die Welt bräuhete so ein Buch. Meine Intention war eher, keinen Ratgeber zu schreiben, im Sinne eines Rezeptbuches für Erziehung. Vielmehr geht es mir um eine möglichst humorvolle Auseinandersetzung mit dem Thema Erziehung.

**Frage:** Sie wollten also keinen Knigge für Eltern schreiben nach dem Motto „Wie verhalte ich mich richtig?“

**Dawirs:** Genau, denn Eltern machen meistens alles oder vieles richtig, allein indem sie es tun. Eltern müssen nicht erziehen können. Erziehung kann man nicht lernen, denn der Kern der menschlichen Erziehung ist die Liebe. Sie sollte alle Handlungen der Mutter und des Vaters begleiten. Wir müssen die Eltern da abholen, wo sie sind. Der beste Weg, Eltern zu versichern, ist es, möglichst viele Erziehungsratgeber auf den Markt zu bringen.

**Frage:** Was ist der häufigste Fehler, den Eltern machen?

**Dawirs:** Das größte Defizit ist für mich persönlich der Mangel an Humor. Die Humorkompetenz ist eine ganz wichtige Schlüsselkompetenz. Und da wünsche ich mir mehr davon. Eine humorvolle Atmosphäre schaffen, zusammen mit Kindern, das ist ein absoluter Geheimtipp von mir. Denn das macht Kinder stark, Humor macht alle Menschen stark. Ich muss mich gar nicht so fokussieren auf meinen Erfolg und meine Leistung. Wichtiger ist, was passiert, wenn ich mein



In der Erziehung geht's nicht um Respekt, sagt Professor Ralph Dawirs. Foto: red

Ziel nicht erreichen: Wie verarbeite ich Niederlagen, Schmerzen, Verluste, Katastrophen? Das sind alles Dinge, auf die ich mich nicht vorbereiten kann. Das Lachen in der Katastrophe ist eine uralte menschliche Persönlichkeitsstruktur. Eine humorvolle, familiäre Atmosphäre hilft den Kindern, sich im Alltag zu behaupten.

**Frage:** Ich dachte, Humor hat man oder hat man nicht. Kann man Humor lernen?

**Dawirs:** Ja, wie Sie das Laufen lernen. Humor fällt nicht vom Himmel, aber schon der Säugling lernt Emotionen, er lacht, um mit der Mutter in Kontakt zu kommen. Dabei handelt es sich zunächst um ein rein motorisches Muster. Das Gehirn passt sich aber an seine Umgebung an. Eltern, die keinen Humor haben, sollten zumindest versuchen, ihn bereitzustellen. Denn Humor macht fit und sympathisch.

**Frage:** Untergräbt Humor nicht die Autorität der Eltern?

**Dawirs:** Die Aufgabe der Eltern ist es nicht, respektiert zu werden. Es ist auch nicht die Aufgabe der Kinder,

die Eltern zu respektieren. Das ist keine Kategorie, an der ich mein Erziehungsverhalten orientieren sollte. Es ist vielmehr so, dass sich Kinder automatisch anbinden in ihrem Tun an das liebevolle Angebot ihrer Eltern. Liebe ist die Summe aller praktischen Tätigkeiten, die ich dem Kind positiv, unterstützend mitgeben kann. Das sucht auch jedes Kind, es will geliebt werden und sucht Bestätigung. Es gehorcht, weil es in einer guten Beziehung mit den Bindungspersonen stehen will.

**Frage:** Und weil Kinder wollen, dass man ihnen Grenzen aufzeigt. Was raten Sie Eltern, deren Kinder in der Trotzphase wütend am Boden wälzen?

**Dawirs:** In dieser Phase ist es normal, dass das Kind das Gegenteil von dem tut, was man ihm sagt. Gäbe es das nicht, dann hätten Sie etwas falsch gemacht. Es ist sogar ein Signal, dass Sie etwas richtig gemacht haben. Das Kind weiß eigentlich auch, was richtig ist. Aber es macht jetzt alles genau anders, weil es testet und sich vergewissern will, was passiert, wenn es die Grenzen überschreitet. Kinder von drei Jahren bis zum Schulalter brauchen emotionale Signale. Der Rat an die Eltern: Sie müssen das erleiden – und ärgern Sie sich ruhig.

**Frage:** Viele Eltern meinen, sie müssten ihre Kinder von Beginn an fördern, angefangen mit Babyschwimmen bis zur musikalischen Früherziehung. Was halten Sie davon?

**Dawirs:** Kinder muss man nicht fördern, als wären sie behindert. Kinder brauchen eine kindgerechte Umwelt, in der sie groß und stark werden können. Dieser Fördergedanke ist heute zutage eskaliert, es ist eine Hysterie, eine Industrie, die da entstanden ist. Was dabei herauskommt, sind über-

forderte Eltern. Stress ist aber immer Gift. Entschleunigung und Ruhe reinbringen, ist da mein Tipp.

**Frage:** Was brauchen Kinder denn wirklich?

**Dawirs:** Kinder brauchen die Freiheit, sich entwickeln zu dürfen. Ungestörte Räume, in denen die Fantasie, das freie Spiel sich entfalten können. Die Welt ist heute vollgestopft mit Zeit- und Fantasieüberflutungen, die dies oftmals nicht mehr zulassen. Kinder müssen den Tag stressfrei erleben dürfen. Kindheit ist keine defizitäre Phase, mit dem Ziel, erwachsen zu werden. Kindheit ist ein Geschenk und hat ihre eigenen Bedingungen. Kleine Kinder, große Sorgen, große Kinder, kleine Sorgen. Denn die Bedürftigkeit nach Zuwendung und Fürsorge ändert sich natürlich. Eltern sind der Startgeber: Wenn das Kind nach der Pubertät immer noch tut, was die Eltern wollen, dann ist die Erziehung misslungen.

**Frage:** Sind Sie denn selbst Vater?

**Dawirs:** Ja, ich bin zweifacher Vater und ich habe alles gemacht, außer gestillt. Beide Kinder sind jetzt Studenten, 20 und 21 Jahre alt, das ist alles gut gelaufen, wir haben Glück gehabt. Es gab Ups und Downs, aber keine größeren Katastrophen. Und was schön ist: Sie sind erwachsen und reden noch mit uns.

### INFO

Ralph Dawirs schrieb gemeinsam mit seinem Kollegen Gunther Moll den Bestseller „Die zehn größten Erziehungsirrtümer und wie wir es besser machen können“ (Beltz Verlag). Die beiden Hirnforscher arbeiten am Universitätsklinikum Erlangen. Der Meeresbiologe, Zoologe und Professor für Neurobiologie Dawirs hielt am Dienstag den ersten Vortrag der Reihe „Fit für Kids“ der Geschwister-Gummi-Stiftung. Die nächste Veranstaltung am Dienstag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Kulmbach befasst sich mit dem Thema „Schule deutsch-türkisch“. ue

## Polizei stellt Werkzeugdiebe

**KULMBACH.** Werkzeuge, Kupferkabel und Baumaschinen, die am Wochenende in der Hofer Straße in Kulmbach von der Ladefläche eines Kleintransporters gestohlen worden waren, scheinen wieder aufgetaucht zu sein. Im sächsischen Krauschwitz nahe der Grenze zu Polen kontrollierten Beamte des Polizeireviere Weißwasser einen polnischen Kleinbus. Dabei fanden die Polizisten das mutmaßliche Diebesgut. Die beiden Fahrzeuginsassen, ein 21- und ein 35-Jähriger, blieben den Beweis schuldig, dass das Werkzeug ihnen gehört. Wie es bei der Polizei heißt, dürften die Geräte von dem Diebstahl aus Kulmbach stammen. Die Werkzeuge und Maschinen, die die Täter in der Nähe der Berliner Brücke gestohlen hatten, haben einen Gesamtwert von mehreren Hundert Euro. sli

## Stadt versteigert herrenlose Fahrräder

**KULMBACH.** Ein gebrauchtes Fahrrad zu zivilen Preisen anschaffen – diese Möglichkeit besteht wieder im November bei der Versteigerung der im städtischen Fundbüro gelandeten Fahrräder. Derzeit befinden sich im Fundamt der Stadt 27 Fahrräder, die nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) versteigert werden, wenn die Eigentümer dieser Fahrräder ihre Eigentumsrechte nicht bis spätestens Mittwoch, 2. November, beim Fundamt der Stadt Kulmbach (Telefon 0 92 21/94 04 60) geltend gemacht haben. Die Drahtesel, die bis dahin nicht abgeholt worden sind, werden am Mittwoch, 9. November, vormittags um 9 Uhr in der Lagerhalle am Parkhaus Basteigasse gegen Barzahlung an den Meistbietenden versteigert. red

## Schnupperkurs Tango Argentino

**LIMMERSDORF.** Am Samstag, 24. September, lädt das Team von Ponitango zu einer kostenlosen Schnupperstunde in den Grünen Salon in Thurnau-Limmersdorf, Oberes Dorf 22, ein. Von 16 bis 17 Uhr werden die Gäste bei ihren ersten Tangosritten in gemütlicher Atmosphäre begleitet, untermalt von Musik aus dem 20. Jahrhundert. red

## Straßensanierung im nächsten Jahr

**NEUENMARKT.** Über Straßensanierungsarbeiten im nächsten Jahr berät die Gemeinde Neuenmarkt am Montag, 26. September, um 19.30 Uhr in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses. Weitere Themen sind der Neubau des Radweges zwischen Schlömen und Lanzendorf auf der ehemaligen Bahntrasse durch das Weißmaital sowie die Erneuerung der Uferbefestigung und die Säuberung des Dorfteiches. red

## Schächte sanieren

**THURNAU.** Der Gemeinderat Thurnau stimmte in seiner jüngsten Sitzung der Auftragsvergabe für die Sanierung besonders schwer beschädigter Schächterahmen der Abwasserkanalisation auf vielbefahrenen Straßen im Gemeindegebiet zu. 35 Schächte müssen nach Einschätzung des Klärmeisters aus Gründen der Verkehrssicherheit angehoben werden. Den Zuschlag erhielt die Firma HV Kommunaltechnik, deren Angebotssumme für die angefragten 33 Schächte bei 7235 Euro lag. Aufgrund der beiden zusätzlich zu sanierenden Schächte wird mit rund 7500 Euro für die gesamte Maßnahme gerechnet. hes

## 15. Bürgerschießen in dieser Woche

**MARKTSCHORGAST.** Zum 15. Bürgerschießen lädt die Schützengesellschaft von 1837 des ASV Marktschorgast in dieser Woche in den Schützenkeller ein. Der Wettbewerb findet noch Donnerstag und Freitag jeweils ab 19 Uhr statt. Die Krönung der Bürgerkönigin und des Bürgerkönigs sowie die Siegerehrung der Einzel- und Mannschaftssieger findet am Samstag, 1. Oktober, ab 19 Uhr im Schützenkeller statt. bp